Dilatator

© (3) W. Lübbers

Handgriff

Starcksche Sonde in der originalen Aufbewahrungsbox

Ein verbaler Fauxpas: „Das ist alles nur Einbildung“

Unabhängig davon, ob nun eine psychosomatische Genese, eine Allergie, eine Ösophagusstenose oder eine Säuregenese die Beschwerden des Patienten erklären könnte, das Schlimmste, was ein Arzt einem Patienten mit Globusgefühl antun kann, ist der voreilige Satz: „Sie haben da nichts, das ist alles nur Einbildung“. Diese unbedachte Äußerung treibt den besorgten Patienten unweigerlich von Arzt zu Arzt, zum Heilpraktiker oder zur unüberlegten Selbstmedikation.

Ob nun jeder Patient aufgrund eines bloßen Verdachtes dauerhaft mit Protonenpumpenhemmern (PPI) behandelt werden muss, sollte jedoch im Hinblick auf diverse Nebenwirkungen kritisch hinterfragt werden. Es darf auch nicht vergessen werden, dass Pharmakonzerne mit entsprechenden „Aufklärungskampagnen“ das Verordnungsverhalten beeinflussen: PPIs machten bereits im Jahr 2000 einen Gesamtumsatz von mehr als 1 Milliarde DM aus [Arzneimittelbrief 2002;36:65]. 2008 betrug der globale Umsatz bereits 26,5 Milliarden Dollar.

Dabei scheint der wichtigste Rat immer wieder vergessen zu werden: Wenn einem das Wasser bis zum Halse steht, dann soll man den Kopf nicht hängen lassen.

Literatur bei den Verfassern

Dr. med. Wolf Lübbers

Facharzt für HNO
Ringelatzweg 2
30419 Hannover

Dr. med. Christian W. Lübbers

Facharzt für HNO
Pöltnerstr. 22
82362 Weilheim i.OB
E-Mail: c.luebbers@hno-weilheim.de

Aktuelles, umfassendes Wissen übersichtlich zusammengefasst

In memoriam an seinen Lehrer, Herrn Prof. Lehnhardt, und basierend auf der Grundlage dessen 1984 erstellten Hauptreferates zur „Klinik der Innenohrschwerhörigkeit“ hat Herr Prof. Hesse dieses Buch geschrieben. Der Titel „Innenohrschwerhörigkeit“ klingt wenig vielversprechend, tatsächlich hat der Autor jedoch alles Relevante zu akuten und chronischen Innenohrschwerhörigkeiten beschrieben und die zahlreichen Zusammenhänge zu anderen Krankheiten bewertet.

Im allgemeinen Teil, der die Anatomie und Physiologie des Innenohrs, differenzierende Audiometrie und bildgebende Verfahren umfasst, hat er das Wichtigste straff dargestellt und ist detailliert auf neue Forschungsergebnisse wie BDNF-Hemmung oder neuere Verfahren wie die digitale Volumetomografie eingegangen.

Der spezielle Teil umfasst alle gängigen und auch seltenere cochleäre und retrocochleäre Innenohrschwerhörigkeiten, auch kortikale Veränderungen jeder Altersstufe. Jedem Krankheitsbild sind audiometrische und mögliche radiologische Befunde zugeordnet und – besonders bei den Syndromen und den chronischen Innenohrschwerhörigkeiten durch Gefäß-, Stoffwechsel- oder Tumorerkrankungen – zusätzliche, meist biochemische, moderne Untersuchungsverfahren, die für die Entitäten charakteristisch sind, erläutert sowie Immunprozesse, Entzündungsreaktionen, hypoxische oder toxische Reaktionen diskutiert. Neben einer ausführlichen Differenzialdiagnose zur Früherkennung einer Gehörschädigung werden bei den Krankheiten nicht nur das gängige Therapieverfahren, sondern auch Therapie-

optionen sowie Rehabilitationen aufgeführt.

Da das Buch moderne differenzialdiagnostische und therapeutische Verfahren rund um die Innenohrschwerhörigkeit beschreibt, dürfte es selbst einem erfahrenen Otologen als gutes Nachschlagewerk dienen. Das umfassende Werk ist jedoch so übersichtlich gestaltet und der Text durch gute Abbildungen und Tabellen zusätzlich erläutert, dass es auch jedem Arzt in der Ausbildung und Weiterbildung empfohlen werden kann.

Prof. Karin Schorn